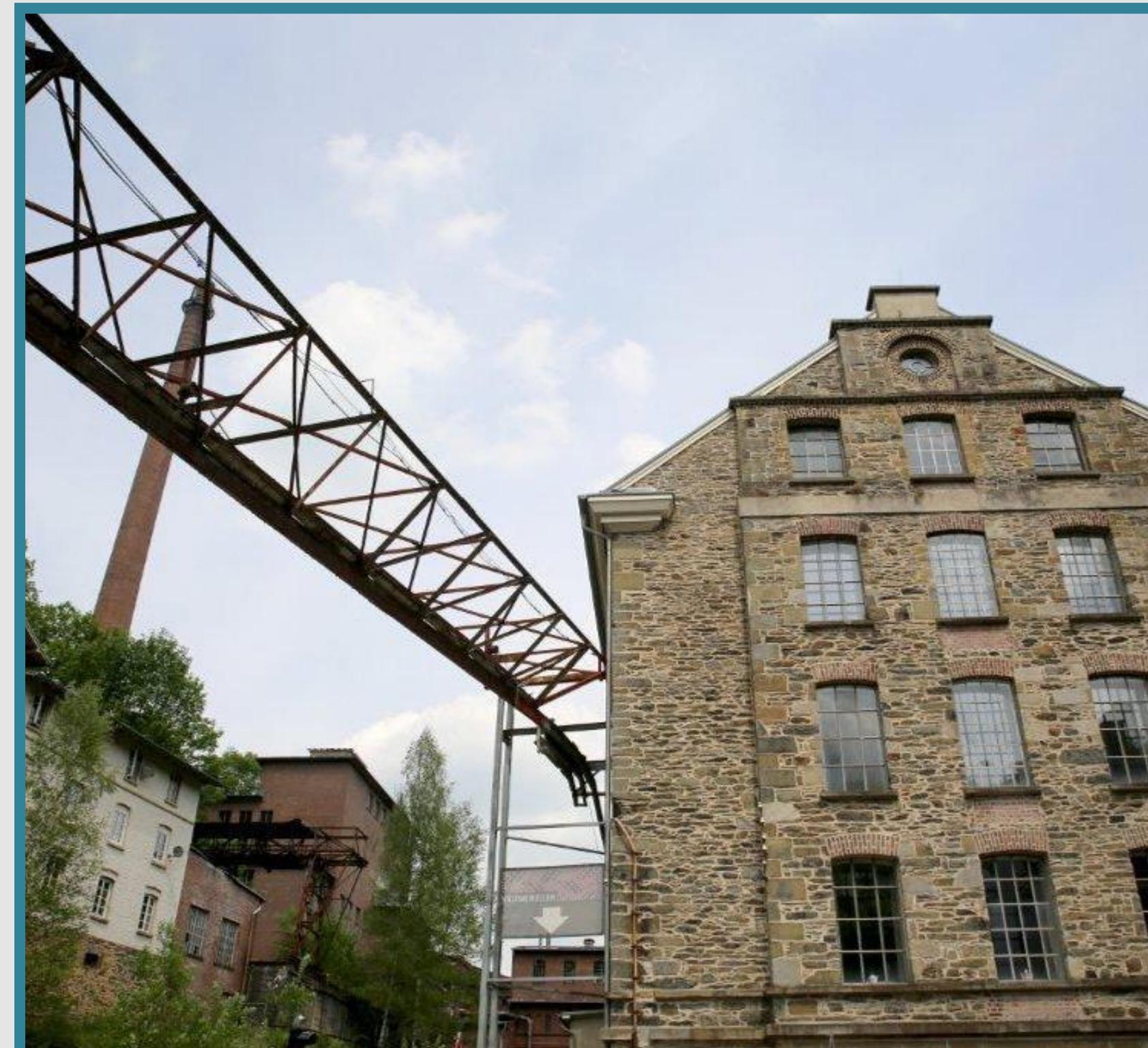


4. Kommunale Nachhaltigkeitstagung NRW
Zukunftsfähiges Handeln der nordrhein-westfälischen Städte, Gemeinden und Kreise

Starke Quartiere – starke Menschen Wupperorte

Kreis, Stadt und Bürgerschaft ziehen an einem Strang

Der Oberbergische Kreis und die Stadt Radevormwald übernehmen gemeinsam Verantwortung für das Quartier Wupperorte. In einem integrierten Prozess wird das Quartier ganzheitlich betrachtet.



Ausgangslage

- Das Quartier Wupperorte ist ein ehemaliger Industrie- und Arbeiterwohnstandort.
- Verschiedene Problemlagen werden im Quartier deutlich:
 - überdurchschnittlicher Leerstand
 - eingeschränkte Mobilität
 - eingeschränkte Versorgung
 - sozial schwache Struktur
- Viele Jugendliche nutzen das bestehende Jugendzentrum, trotzdem zu wenig qualitative Angebote durch schlechte Personalausstattung.
- Ein Bürgerbus flankiert den ÖPNV.
- Bürgerbeteiligung im Form eines regen Vereinslebens

Ziele

- Kreis übernimmt Verantwortung in kleinräumigen Strukturen unterhalb der Gemeindeebene als Beitrag zur Kreisentwicklung.
- Teilnahme am fondsübergreifenden Förderaufruf Starke Quartiere – starke Menschen mit einem Quartier im ländlichen Raum
- Dabei wird ein umfassender und integrierter Ansatz gewählt der die folgenden Aspekte beinhaltet und verknüpft:
 - Förderung der Jugend durch die Unterstützung in den Bereichen Bildung/Ausbildung/Arbeit
 - Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Quartier
 - Sicherung der lokalen Versorgung
 - Verbesserung der Mobilität
 - Generierung von Arbeitsplätzen
 - Unterstützung von Eignern beim Immobilienmarketing

Umsetzung

- Das Konzept beinhaltet: Datenanalyse, Stärken-/Schwächen-Profil, Herleitung von Handlungsfeldern und Maßnahmen
- Der Oberbergische Kreis und Stadt Radevormwald stellen Personal zur Verfügung, arbeiten eng zusammen und
 - beteiligen die Bürgerschaft
 - erarbeiten das Konzept
 - bereiten die Förderantragstellung vor
- Kreis finanziert die externe Qualifizierung des Konzepts
- Eine wichtige Rolle spielen die Schlüsselakteure vor Ort
- Ca. 8 Monate bis zur Vorlage des Integrierten Handlungskonzeptes

Erfolge

- Konstruktive Zusammenarbeit von Kreis, Stadt und Akteuren vor Ort
- Starke Beteiligung der Bürgerschaft im Prozess
- Sensibilisierung der politischen Gremien der verschiedenen Ebenen für Nutzen des fondsübergreifenden Förderaufrufs auch für den ländlichen Raum
- Enge Abstimmung mit Regionalagentur Köln, Fachstelle für sozialraumorientierte Armutsbekämpfung, Bezirksregierung, MAGS NRW, MHKBG NRW

